

PRESSEINFORMATION

Leon de Bruijne
MODUS

14.12.2019 – 23.02.2019

Eröffnung: Freitag, 13.12.2019

18 Uhr: Kerstboomkanon, Friedrichsplatz (Seite Staatstheater)

19 Uhr: Ausstellungseröffnung im Kasseler Kunstverein

Der Kasseler Kunstverein zeigt mit **MODUS** die erste institutionelle Einzelausstellung des niederländischen Künstlers Leon de Bruijne in Deutschland und bietet ihm die Möglichkeit, dem Publik mehrere seiner großformatigen Installationen im Kontext zu zeigen.

Kuratiert wird die Ausstellung von Jero van Nieuwkoop, Vorstandsmitglied des Kasseler Kunstvereins, der die Arbeit von Leon de Bruijne schon seit geraumer Zeit verfolgt und in ihr eine klare qualitativ konsistente Linie sieht, in der die Maschine die wichtigste Rolle spielt.

Die Ausstellung eröffnet am 13.12.2019 um 18 Uhr mit dem Projekt "Kerstboomkanon – „Weihnachtsbaumkanone“, das Leon de Bruijne zusammen mit dem Designer Willem van Doorn entwickelt hat

Die Eröffnung in den Räumen des Kasseler Kunstvereins findet im Anschluss um 19 Uhr statt.

MODUS

Alles ist in Bewegung. Und alles sollte sich bewegen. Schnell oder langsam. Ob mit Dramatik, Ernst oder Humor. In „Modus“ ziehen die kinetischen Installationen des niederländischen Künstlers Leon de Bruijne durch ihre Bewegung die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Ob es sich um einen fliegenden Weihnachtsbaum (Kerstboomkanon, 2017), langsam geschliffene Stühle (Quick Sand, 2015) oder in Kreisel verwandelte Straßenlaternen (2019) handelt, wir warten auf diese Bewegung in de Bruijnes Arbeit. Der langsame und absurde Vandalismus seiner Arbeiten schafft eine poetische Atmosphäre, in der das Publikum eine Verbindung zwischen Kunst, Technologie und Alltagsgegenständen findet.

Die "performativen Skulpturen" variieren von sehr explosiven und destruktiven bis hin zu hypnotischen und repetitiven Arbeiten. Die Zeit ist als inhärente vierte Dimension von großer Bedeutung, da während der Ausstellungsdauer eine Transformation in den Arbeiten stattfindet. Die Installationen werden dabei gewissermaßen zu „leidenden Objekten“, die diese Transformation und die daraus resultierende Dekonstruktion durchstehen müssen.

Zur Ausstellung erscheint eine Edition von Leon de Bruijne

Der in Amsterdam lebende Künstler Leon de Bruijne (*1992) erstellt kinetische Installationen. Durch den Einsatz von Mechanik setzt er gewöhnliche Objekte in Bewegung und erzeugt dadurch seltsame und absurde Situationen. In seinen Arbeiten setzt er sich spielerisch mit dem Alltag auseinander.

<http://leondebruijne.nl/>

Die Ausstellung wird gefördert von

Kassel documenta Stadt



AMBION®

Kassel Marketing